

Happy Halloween

Seto & Joey

Von Akumako-chan

Kapitel 1: Die Kürbiswahl

angeschlichen komm

Booo!

muahahahaha

~~~~~  
~~~~~

“Diese Dinger kommen mir nicht ins Haus!”

“Oh doch!” Breit grinsend drehte sich Joey zu dem Jüngsten in ihrer Runde herum.

“Und Moki, hast du dir auch schon einen ausgesucht?”

“Jaaaa! Den da, den da!” Aufgeregt hüpfte der Schwarzhaarige um ein recht ansehnliches Exemplar der Gattung Kürbis herum. “Und dem machen wir ein ganz doll gruseliges Gesicht, ja?” Hoffnungsvoll schaute Mokuba den Blondem an.

“Natürlich. So, jetzt müssen wir nur noch einen Schönen für Seto aussuchen.” Schon durchsuchten Joey und Mokuba den riesigen Berg nach der passenden orangefarbenen Frucht für ihren mürrischen Begleiter.

“Ihr denkt doch nicht ernsthaft, dass ich bei euren Kindereien mitmache, oder?” Leicht verschränkte der Braunhaarige seine Arme und konnte sich gerade noch ein Lächeln verkneifen. Der Anblick von Joey und Mokuba war einfach zu drollig. Okay, das Wort drollig sollte eigentlich gar nicht in dem Wortschatz eines millionenschweren Firmeninhabers vorkommen, aber kein anderes Wort konnte die Beiden im Moment besser beschreiben. Mit Feuereifer waren sie bei der Arbeit und Seto fragte sich, nicht zum ersten Mal an diesem Tag, ob es wirklich eine gute Idee gewesen war Mokuba eine Halloweenparty erlauben zu haben. Wobei natürlich mal wieder Joey der Drahtzieher bei der ganzen Sache war. Denn so wie es im Moment aussah, hatte dieser nicht weniger Spaß bei den Vorbereitungen als Setos kleiner Bruder.

“Ha. Der ist es!” Triumphierend hielt eben jener Blondschoopf einen großen Kürbis in die Luft.

“Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass ich etwas mit solch einer unförmigen Frucht zu tun haben will.” Mit hochgezogener Augenbraue deutete der Braunhaarige auf eine große Delle.

“Hö?” Joey schaute etwas verwirrt und musterte den Kürbis etwas genauer. “Oh, die hab ich gar nicht gesehen.” Schon legte er die Frucht zurück und durchwühlte den großen Haufen erneut.

“Seto, wie findest du dem hier?” Nun war es Mokuba der seinen großen Bruder einen Kürbis unter die Nase hielt.

“Ist das dein Ernst Mokuba? Der ist viel zu mickrig.”

Etwas enttäuscht legte dieser den Kürbis beiseite und suchte weiter.

Seto lehnte sich derweilen an seinen Wagen und beobachtete die Durchforstung des Kürbisberges mit einem leichten Grinsen. Wenn die Beiden schon darauf bestanden, dass er unbedingt einen eigenen Kürbis brauchte, dann sollten sie sich schon etwas Mühe geben.

Bei dem 21sten Kürbis zeigte er Erbarmen und stimmte ihm mit einem leichten Nicken zu.

“Na endlich.” Stöhnend wischte Joey sich den Schweiß von der Stirn und auch Mokuba sah etwas geschafft aus. Schnell verfrachteten sie die drei Kürbisse in den Kofferraum und machten sich auf den Heimweg.

“Ich freu mich so.” Hibbelig rutsche Mokuba auf der Rückbank herum. “Das wird morgen bestimmt die beste Party weit und breit!”

“Yupp. Haben wir jetzt alles oder fehlt noch was?” Joey ging mit Mokuba noch mal ihre Liste durch. Getränke und Snacks, Dekoration, Musik ...

Seto folgte dem Gespräch stillschweigend und sorgte dafür, dass sie heil zu Hause ankamen.

“Och komm schon Seto, das macht Spaß!” Breit grinsen versenkte Joey seine Hand im Kürbis und zog kurz darauf, mit einem schmatzenden Geräusch, dessen Innereien durch die Öffnung. Er hielt sie dem Braunhaarigen kurz vors Gesicht und ließ sie anschließend in die große Schüssel fallen.

“Ja, komm Seto mach mit!” Auch Mokuba fischte immer wieder neues schleimiges Geschnadder aus seinem Kürbis und beförderte es ebenfalls in die Schüssel.

“Das ist ja eklig. Ich werde da bestimmt nicht rein fassen und diesen Glibber raus holen. Das könnt ihr schön alleine machen, war ja immer hin auch eure Idee.” Er drehte sich zur Kaffeemaschine zu und füllte seine Tasse auf.

“Spielverderber.” Der Blonde streckte ihm die Zunge raus, grinste dann aber unheilvoll und griff erneut in seinen Kürbis. “Moki, guck mal.”

Jener blickte nichts ahnend auf und hatte auch schon eine Ladung orangefarbenen Schnadder im Gesicht.

“Bäääh!” Angewidert wischte der Schwarzhäarige sich übers Gesicht. “Na warte!” Nun war er es der grinsend in seinem Kürbis griff.

Seto hatte das Ganze mit skeptischem Blick verfolgt und machte sich nun daran, die Küche auf schnellstem Weg zu verlassen. Kaum war die Tür hinter ihm zu gefallen, hörte er etwas Schleimiges dagegen klatschen und durchs ganze Haus hallte das ausgelassenen Lachen der beiden Kürbisschnitzer.

Zwei Stunden später hatten Joey und Mokuba ihre Kürbisfratzen fertig und die Küche war auch wieder sauber. Nichts erinnerte mehr an das orange Chaos. Einzig ein großer, ausgehöhlter Kürbis stand auf dem Küchentisch und wartete darauf ein Gesicht zu bekommen.

Skeptisch beäugte Seto ihn und rieb sich nachdenklich das Kinn. Ein Messer lag neben dem Kürbis bereit, ebenso wie eine kleine Schüssel für die Schnitzabfälle.

Langsam streckte er seine Hand nach dem Messer aus und schaute sich noch mal vorsichtig um.

Mokuba schlief tief und fest in seinem Zimmer und Joey lag leise schnarchend auf der Couch im Wohnzimmer. Also würde keiner plötzlich hereinkommen, oder noch schlimmer, heimlich ein Foto von ihm machen, um es dann später an die Presse zu verhökern.

Mit einem leichten Grinsen setzte Seto sich an den Tisch und schnappte sich den Kürbis, klemmte ihn sich zwischen die Beine und machte sich an die Arbeit.

Eine halbe Stunde später stand sein Kürbis ebenfalls auf der Treppe vor dem Eingang und grinste fies in die dunkle Nacht. Neben ihm stand Mokubas Gruselfratze und Joeyes Grinsekürbis. Alle Drei hatten eine Kerze in ihrem Inneren und leuchteten schaurig schön in die Weltgeschichte.

“Boooooaaaah! Seto, der ist ja cool!” Mokuba stürmte in die Küche und kam schlitternd neben dem Stuhl seines Bruders zum stehen. “Wann hast du den denn gemacht?”

Seto hatte lediglich kurz von seiner Zeitung aufgesehen und nahm einen Schluck aus seiner Kaffeetasse, stellte sie wieder ab und wendete sich dann seinem kleinen Bruder zu. “Was soll ich wann gemacht haben?”

“Na, den Kürbis. Der sieht total toll aus!”

Nun wurde auch der, bis dato noch völlig verschlafen am Tisch kauernde, Blonde hellhörig. “Du hast ihn doch noch geschnitzt?”

“Macht euch nicht lächerlich. Als ob ich so was machen würde.” Elegant erhob Seto sich, schritt aus dem Raum und ließ zwei ziemlich verwirrt Blickende zurück.

“Aber wenn er es nicht war, wer dann?” Fragend schaute Mokuba zu Joey. Der antwortete ihn lediglich mit einem Schulterzucken und machte sich über sein Nutellabrötchen her.

Immer noch etwas verwirrt machte sich nun auch der Schwarzhaarigere daran, das reichhaltige Frühstück zu vertilgen.

Derweilen saß ein breit grinsender Seto am Schreibtisch seines Büros und checkte seine E-Mails. Schnell war eine Antwort getippt und versendet. Sein breites Grinsen hatte jetzt leicht diabolische Züge. Die Beiden würden sich noch wundern.

Oh ja, das würden sie sich.

~~~~~  
~~~~~

Dieses war der erste Streich, doch der Zweite folgt so gleich!